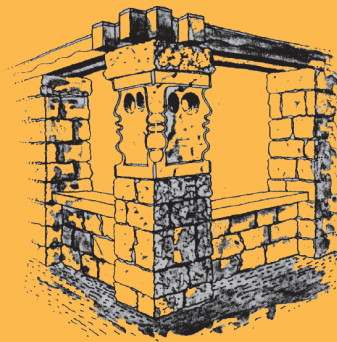




# COMMERCIA POST

II / 2018



Commercia Biennensis  
gegründet 1917



# COMMERCIA POST

## Präsident

Paul Zinniker v/o Flop  
Haldenstrasse 17  
2502 Biel  
P: 032 342 13 80  
E-Mail: [ma.zinniker@bluewin.ch](mailto:ma.zinniker@bluewin.ch)

## Quästor

Peter Schmid v/o Cross  
Nidaugasse 28  
2502 Biel  
P: 032 322 45 45  
E-Mail: [schmid.biel@bluewin.ch](mailto:schmid.biel@bluewin.ch)

## Aktuar

Andreas Laubscher v/o Radi  
R. La Nicca-Weg 19  
2503 Biel  
P: 032 365 97 78  
E-Mail: [andreas.laubscher@hispeed.ch](mailto:andreas.laubscher@hispeed.ch)

## Redaktor

Thomas Meier v/o Maffa  
Badhausstrasse 38  
2503 Biel  
P: 032 323 71 04  
E-Mail: [maffa.meier@icloud.com](mailto:maffa.meier@icloud.com)

## Chef des Loisirs

Christoph Winkelmann v/o Slap  
Erlenweg 1b  
2563 Ipsach  
P: 032 323 02 14 / G: 032 343 91 89  
E-Mail: [christoph.winkelmann@swatch.com](mailto:christoph.winkelmann@swatch.com)

## Beisitzer

Micha Wytttenbach v/o Calvin  
Lischenweg 14a  
2503 Biel  
N: 079 359 07 73  
E-Mail: [m.wytttenbach@gmx.ch](mailto:m.wytttenbach@gmx.ch)

## Beisitzer

Dominique Desalmand v/o Sweep  
Dorfbachstrasse 36  
3098 Köniz  
P: 031 371 99 79  
N: 079 380 87 44  
E-Mail: [d.desalmand@bluewin.ch](mailto:d.desalmand@bluewin.ch)

Mitteilungsblatt des Altherrenverbandes  
der Commercias Biennensis  
gegründet 1917

Homepage: [www.commercias.ch](http://www.commercias.ch)

## Stammlokal:

Restaurant Pfauen  
Ring 7  
2502 Biel/Bienne

## Stammhock:

jeden Mittwoch  
von 18:00 – 19:00 Uhr Restaurant Pfauen

Ausgabe 2 / 2018



## **Jahresbericht 2018 des AH-Präsidenten der Commercia Biennensis**

Liebe Commercianer, liebe Gymnasianer

Das Commerciajahr 2018 war das Jahr eins nach dem 100jährigen Jubiläum 2017. Es herrschte aber weder Katerstimmung, noch hätte man den Feierlichkeiten und den damit verbundenen Anlässen lange nachgetrauert. Tolle Anlässe und viele gute Momente der Begegnungen liessen unsere Blicke schnell wieder in die Gegenwart schweifen, jedoch nicht ganz ohne Stolz und Bewunderung für das Jubiläumsjahr. Das Gaudeamus igitur geht weiter, so lautet das Fazit nicht nur für das bald abgelaufene, sondern zugleich für das bevorstehende Verbindungsjahr.

Die Commercia konnte folgende Anlässe durchführen, welche der Nachwelt dank entsprechender Berichterstattung in der Commercia-Post erhalten bleiben; wer sich allerdings nur auf die Berichte verlässt, der verpasst das Wichtigste, nämlich dabei zu sein. Der Vorstand sieht sich in seiner Programmgestaltung bestärkt, denn die Anlässe waren jeweils gut besucht und stets lebendig, bisweilen sogar voller Lebensweisheiten in Form zahlreicher Witze und anderer Beiträge.



## Anlässe

- Mit dem Altjahresbummel vom 28. Dezember verabschiedeten wir uns würdig vom Jubiläumsjahr 2017.
- Schon am 17. Januar wurde das Commerciajahr 2018 mit dem wieder „ausverkauften“ Specksteinessen im Restaurant Pasquart eröffnet; von Jubiläumskater keine Spur. Ein Anlass, der es wirklich in sich hat.
- Wer nicht zu lange auf den nächsten Anlass warten wollte, der kam bereits am 26. Januar mit dem traditionellen Gymnasia Treberwurst-Essen bei der Familie Feitknecht in Twann auf seine Rechnung.
- Der Maibowle Event vom 26. Mai lockte doch einige Commercianer und Gymnasianer in die Tanne nach Gaicht.
- Das Türmlifest bei Kap am 6. Juli bleibt was es ist: ein gemütliches und ungezwungenes Beisammensein mit frischem Bier aus dem Türmli, sowie einem guten BBQ, so wie es sich für einen kreativen Sommerabend einer Verbindung gehört.
- Schon bald zu einem weiteren liebgewonnen Anlass hat sich der Sommerstamm in Gaicht vom 11. Juli gemausert – wiederum in der Tanne – ja, wo denn sonst?
- Der Familienanlass „Big Bang“ vom 31. Juli auf dem gecharterten Kursschiff war schlichtweg der Hammer. Besonders erfreulich war die Teilnahme vieler junger (im Verhältnis zu den üblichen Verdächtigen gemeint) Commercianer. Ein ausgelassenes Treiben auf dem See mit dem Big Bang in Griffnähe. Von Trockenheit nun echt keine Spur bei diesem Anlass – übrigens ebenfalls ausverkauft!
- Das Stiftungsfest führte uns am 17. August nach Lengnau. Der renommierte Militärhistoriker Jürg Stüssi liess uns beim Denkmal nochmals vor den Franzosen (wie 1798) erzittern. Ja, eine Invasion von so nahe zu verfolgen gibt ganz schön Hunger und Durst. Gut, dass diesem Notstand anschliessend im Restaurant Hirschen Abhilfe geschafft werden konnte.
- Der diesjährige Commercia-Cocktail vom 14. September stand unter dem Motto „Back to the Roots“ und fand im frisch renovierten Restaurant Union, unserem langjährigen Stammlokal, statt. Eine Band kann man nicht renovieren, aber umbenennen; so erfreuten uns die Darts, vormals Rocky Mountains, mit Songs aus den 60er und 70er Jahren.
- Die GV und der WK finden am 15. Dezember statt und der Jahresausklang mit dem Altjahresbummel vom 27. Dezember wird den Abschluss unseres Verbindungsjahres bilden.

Unser Mittwoch-Stamm im Pfauen erfreut sich immer wieder einer regen Teilnahme und der Bernstamm der Gymnasia ist ein kleiner Geheimtipp.



## Vorstand

An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskollegen für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle unserer Verbindung. Der Vorstand hat an drei Vorstandssitzungen die Geschicke der Commercia und der Gymnasia an die Hand genommen. Die Anlässe wurden minutiös vorbereitet und nichts dem Zufall überlassen. Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass wir in diesem Jahr zwei Ausgaben der Commercia-Post erscheinen lassen konnten; noch erfreulicher ist dabei, dass es immer wieder Teilnehmer an Anlässen gibt, die sich spontan bereit erklären, einen Bericht darüber zu verfassen. Besten Dank ihnen und ebensolcher an unseren Redaktor Thomas Meier v/o Maffa. Der Chef des Loisirs Christoph Winkelmann v/o Slap wird nach vielen verdienstvollen Vorstandsjahren sein Amt niederlegen. Wir werden an der kommenden GV einen Nachfolger für dieses wichtige Amt zur Wahl vorschlagen. Slap sei an dieser Stelle schon einmal herzlich für seinen Einsatz gedankt.

## Mutationen

Die an der kommenden Generalversammlung wieder zu verlesende Totentafel umfasst leider drei weitere Namen: Dieter Kellenberger v/o Arcus, Hans Rudolf Rihs v/o Ultra sowie Robert Vuille v/o Styx. Wir werden unseren im Jahre 2018 verstorbenen Couleurbrüdern ein ehrendes Andenken bewahren. Das Memento mori und eine gewisse Demut lässt uns dann für ein paar Augenblicke still werden. Der Totensalamander steigt am Weihnachtskommers anschliessend an die GV und das Nachtessen.

## Ausblick

Im Dezember 2018 wird der AH-Verband der Commercia seine 99. Generalversammlung durchführen, um dann 2019 die 100. Generalversammlung feiern zu können. Bis dahin bleibt Zeit für die Diskussion und die Beantwortung der Frage, ob nicht mit einer Statutenanpassung die heutige „Zweiklassenmitgliedschaft“ – sprich Commercianer und Ex-Gymnasianer - aufgehoben werden soll. Ich lanciere diese Frage in Anlehnung an einen Satz aus meinem Beitrag in der Jubiläumsschrift wie folgt: „Wie weit die Zukunft lediglich noch in der kollektiven Erinnerung daran besteht, dass die Zeit einst golden war oder ob es so etwas wie eine erneuerte Commercia geben wird, liegt in der Hand ihrer Mitglieder.“



Dank

Bald sehen wir uns an der GV wieder; das ist der Moment, meinen Vorstandskollegen nochmals für das grossartige Engagement zu danken, denn nur dank ihnen war die Durchführung all unserer tollen Anlässe und das zweimalige Erscheinen der Commercia-Post im Verbindungsjahr 2018 möglich. Dank gebührt aber vor allem den Commercianern, welche an unseren Anlässen teilnahmen, denn dank Euch lebt unsere Verbindung weiter: Gaudeamus igitur - es lebe das Commerciajahr 2019 !

Paul Zinniker v/o Flop  
AH-Präsidium





## Swiss Couleur Day - 28. März 2018

Ungewohntes passierte am Mittwoch, dem 28. März. Am Pfauen-Stamm erschienen gegen 20 Couleuriker mit ihrem Verbindungsband und dem dazugehörigen Couleur.

Was war passiert?

Eine lose Gemeinschaft von Verbindungsmitglieder aus der ganzen Schweiz hat den Swiss Couleur Day ins Leben gerufen. Sie wollten und wollen zeigen, dass Studentenverbindungen immer noch existieren. Nicht mehr und nicht weniger. Dazu sind sie erstmalig gemeinsam am 28. März 2018 in Farben an die Schule, ans Gymnasium, oder die Hochschule gegangen.

An jeder Uni und an vielen Mittelschulen gibt es Verbindungen, doch nur die wenigsten Schüler und Studenten kennen diese. Das soll sich ändern. An Gymnasien und Hochschulen sollen mindestens einmal im Jahr Verbindungsstudenten als solche erkennbar sein. Sie sollen auffallen und wahrgenommen werden, man soll sie ansprechen und mit ihnen diskutieren. Der Swiss Couleur Day soll Verbindungen wieder ins Bewusstsein aller rücken.

Und was hat unser Stamm damit zu tun?

Der Commercia-Gymnasia-Stamm hat zusammen mit dem gleichentags stattfindenden TTB-Stamm diese Idee aufgegriffen und deren Mitglieder zum Erscheinen im Couleur aufgemuntert. Und siehe da: ausnahmslos alle Teilnehmer kamen in ihren Farben. Nicht nur diejenigen der erwähnten Verbindungen, sondern auch die der Concordia, Zähringia, Neu-Welfen, Titania und der Pasquartia waren zu sehen.

Da an jenem Mittwoch unser Stammlokal nur schwach besetzt war, haben wir die Gelegenheit ergriffen, unsere Stimmbänder mit mehr oder weniger bekannten Kanten zu strapazieren. Mehr oder weniger bekannte Witze machten ebenfalls die Runde und Punkt 21.00 Uhr erschallte das Gaudeamus Igitur, genauso wie es die Initianten gewünscht haben.

Wie weiter?

Der nächste Swiss Couleur Day ist bereits terminiert: Mittwoch, 27. März 2019. Wir machen sicher wieder mit!

[www.swisscouleurday.ch](http://www.swisscouleurday.ch)

Peter Schmid v/o Cross





**SWISS COULEUR DAY**  
28. MÄRZ 2018





## Maibowle 2018

Es wurde der 26. Mai geschrieben, als die diesjährige Maibowle stattfand. Das Interesse zu diesem Traditionsanlass war auch schon grösser. Insgesamt meldeten sich 16 durstige und wanderfreudige Kommilitonen an, erschienen sind deren unverwüstliche 14. An den Wetterbedingungen kann es nicht gelegen haben, denn diese waren nahezu perfekt. Treffpunkt war das Restaurant L' Ecluse, bevor es mit der Bahn hoch nach Magglingen ging. Oben angekommen, führte der Fussmarsch Richtung Restaurant Tanne, zur Familie Steffen-Schwab in Gaicht. Alternativ wurde ein Shuttlebus ab Bahnhof Twann angeboten.

Bereits am Vorabend wurde unter Anleitung des Braumeisters Cross das köstliche Getränk angesetzt. An dieser Stelle sei das Brauersteam für Ihre Hingabe und Arbeit verdankt. Einer der klassischen Zutaten ist bekanntlich Waldmeister. Wissenschaftler warnen vor einer zu grossen Menge als 3 Gramm pro Liter, denn der im Kraut enthaltene Stoff Cumarin kann in grösseren Mengen der Gesundheit schaden. Anzeichen dafür seien Schwindel, Erbrechen und Kopfweh!! Beruhigend zu wissen, denn persönlich führte ich diese Symptome immer auf den Genuss von zu viel Alkohol zurück! Aber bekanntlich lernt man nie aus.

Obschon auf einen Kneipbetrieb verzichtet wurde, erklang der eine oder andere Cantus und neue wie auch nicht mehr ganz neue Witze machten die Runde. Munter wurde getrunken, die Kalte Platte verzehrt und über vergangene Zeiten philosophiert. Kurz vor dem Einnachten machten sich auch die unverwüstlichsten der Unverwüstlichen zum Aufbruch hinunter nach Twann bereit. Die Abendstimmung war geradezu grandios und so dauerte die Wanderung etwas länger. So lange, dass schlussendlich die Küchen der ortsansässigen Restaurants bereits geschlossen waren. Eine unrühmliche Diskussion über die Bierpreise machte mit dem Bärenwirt den Abschluss. Unprofessionell seine Reaktion. Ohne in die Details zu gehen gab dieser klar zu verstehen, dass nicht ER für die Bierpreise verantwortlich sei und auf Gäste wie WIR, gerne verzichte.

Sicher ist, dass es auch nächstes Jahr wieder unverwüstliche Commercianer und Gymnasianer gibt, welche die Tradition des Maibowlenanlasses fortleben. Es sind solche Anlässe die unser Brauchtum prägen und weiterleben lassen.

Vivat Maibowle 2019

Thomas Meier v/o Maffa





## Wenn belgische Pommes Frites zu Bieler Bier brasilianischen Samba tanzen ...

Wenn der Seeländer Nebel Bratwurst- und Steakduft weicht, die Luftfeuchtigkeit aussen durch Bierfeuchtigkeit innen ergänzt und sich überschäumende Vorfreude schlussendlich im Bierglas widerspiegelt, dann, ja dann ist es Türmlifest-Zeit!

EM Kap lädt zum legendären Grillfest mit frischgezapftem Türmlibräu. Mittlerweile von der Tradition zur Institution geworden, erfreut sich das Grillfest bei Kaufmanns im Garten nach wie vor und immer wieder grosser Beliebtheit. Beweis dafür sind Farbenbrüder, die aus der Region Bern und sogar vom Zürichsee anreisen und sich dies nicht entgehen lassen.

So fanden sich denn auch heuer wieder um die 20 Commercianer und Gymnasianer am Sydebusweg in Biel ein, getrieben von der Vorfreude auf selbstgebrautes Helles, Dunkles, Märzen oder Weizen. Der Wettergott scheint auch ein Bierliebhaber zu sein und war der Schar gnädig gesinnt. Die Besonderheit dieses Jahr: der Achtelfinal der Fussballweltmeisterschaft mit dem Schlagerspiel Brasilien – Belgien.

Kap, tatkräftig unterstützt von Quant, stapelte denn auch bald Rinds- und Schweins-Steaks (für Rolli: «Schtiiiks»), die Schar griff kräftig zu und liess es sich schmecken. Christine verwöhnte wie jedes Jahr mit verschiedenen Salaten. Ein vertrautes Gesicht fehlte allerdings dieses Jahr: «The Master of Bratwurst» Röbi, Kaps Sohn und bisher stets treuer Helfer, wurde heuer vermisst (sorry Quant...).



Die Fussballinteressierten zog es bald nach dem Essen vor den Bildschirm, um das Spiel zu verfolgen. Anhand der Emotionen und Reaktionen konnten die anderen – welche sich am Cheminéefeuer in Diskussionen vertieften – jeweils heraushören, was sich auf dem russischen Rasen abspielte. Die Sympathien vor dem Spiel schienen vorgegeben: Samba obsiegt über Pommes-Frites, ganz klar! Doch je länger sich die Partie hinzog, wechselte Sympathie zu Schadenfreude, insbesondere je mehr und je länger Brasiliens Superstar Neymar den «Sterbenden Schwan» von Michel Fokines und Camille Saint-Saëns inszenierte und so den Belgiern den Weg zum Sieg ebnete...

Gegen 23 Uhr begannen sich die Reihen zu lichten und der Grossteil machte sich auf den Heimweg. Während der harte Kern auf Kaps Gartenterrasse noch über Sens und Nonsens im Fussball debattierte, durfte eine kleine Gruppe von Sweeps Taxidiensten profitieren und in seiner Sänfte nach Hause fliegen.

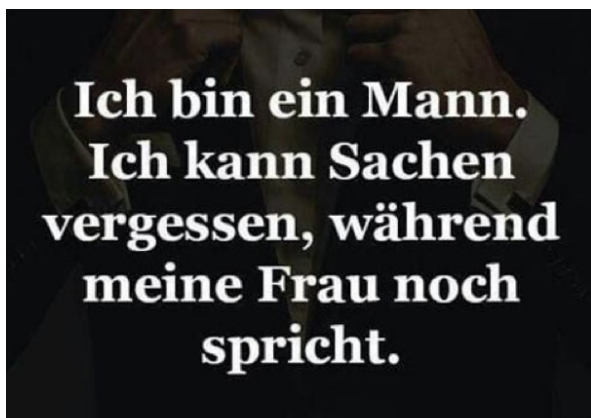
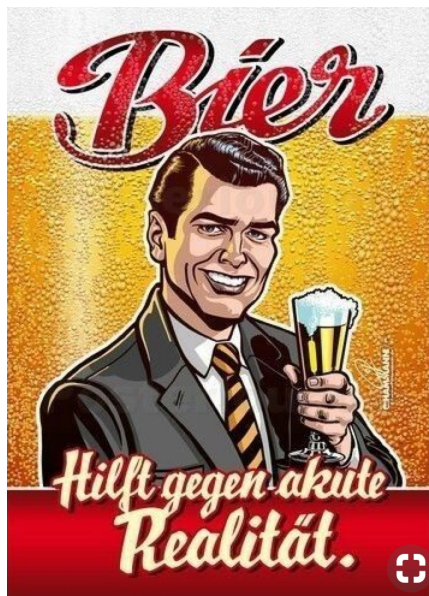
Epilog 1: Herzlichen Dank einmal mehr an Kap und Christine für die tolle Gastfreundschaft und Sweep für die Transportdienste!

Epilog 2: Nächstes Jahr feiert das Türmlifest sein 20-Jahr-Jubiläum – ich schreibe mir das Datum schon mal rot in die Agenda.

Beste Farbengrüsse  
Stefan Züger v/o Blues









Hallo Sweep

Als erster Gymnasianer bist du in den AH-Vorstand der Commercia Biennensis gewählt worden. Was führte Dich eigentlich dazu, einer Studentenverbindung beizutreten?

*Das Farbenstudententum hat beginnend mit der Generation meines Vaters eine gewisse Tradition in unserer Familie. Mein Vater und später auch mein Bruder sind/waren Mitglieder mehrerer Verbindungen des Schweizerischen Studentenvereins StV!. So war normal, dass auch ich mich einer Verbindung anschliessen würde. Gekeilt in den grossen Pausen am Affenkasten durch unseren Altherren und meinem späteren Leibburschen Tobias Walther v/o Pi habe ich, wissend um die Akzeptanz und Unterstützung in der Familie, die erstbeste Gelegenheit ergriffen um der Gymnasia Biennensis als Spe-Fuxe beizutreten. Dies geschah so im SS 1976.*

Laut Übersetzer hat «Sweep» mehrere Definitionen wie Schornsteinfeger oder kehren.

Welches ist die richtige Bedeutung für dein Cerevis und wie kamst Du dazu?

*Eigentlich heisst es ja «Nomen est omen». In diesem Fall dieser Spruch, da mein Cerevis nicht vom Nomen sondern vom Verb «to sweep» abstammt. To sweep heisst wischen, «sweep!» ist eine Variante des Wischbefehls im Curling. Curling war in meinen Jugendjahren eine meiner weiteren ganz grossen Leidenschaften. Und daher war es normal, dass ich ein Cerevis aus dieser unbekanntem, oft verkannten aber absolut faszinierenden Sportart wählte.*





Du kennst jetzt beide Verbindungen, wie unterscheiden sie sich?

*Im Grundsatz unterscheiden wir uns nicht so sehr. Was sich ja auch im Wunsch zur «Fusion» zeigte. Beide sind sogenannte Pennälerverbindungen, welche ihre Mitglieder in Mittelschulen rekrutieren. Was mir aber sehr schnell auffiel ist der Zusammenhang und auch die gewisse Dynamik in den Aktivitäten, welcher in der Commercia Biennensis herrscht. Dies liegt vermutlich darin, dass das Gros der Handelsschulabgänger nach ihrer Ausbildung in der Region blieben und ihren privaten und beruflichen Lebensmittelpunkt hier fanden. Bei den Maturanden, und darum handelt es sich bei den Gymnasianern ausschliesslich, liegt der Fall anders. Sie flogen aus an die von ihnen gewählten Universitäten in der ganzen Schweiz und fanden in den eher wenigeren Fällen nach dem Abschluss des Studiums ihren Weg zurück. Denn je nach Studienfach war die berufliche Zukunft anderenorts zu finden. Zudem kommt noch dazu, dass an den Universitäten auch noch Korporationen lockten, welchen man sich anschliessen konnte.*

Wie siehst Du die Zukunft von Studentenverbindungen so wie wir es sind?

*Für Mittelschulverbindungen wie wir es sind, sehe ich in einer mehrheitlich von rot-grün «verpolitisierten» Stadt wie sie Biel ist, keine grosse Zukunft. Zu unserer Zeit kam noch dazu, dass die Akzeptanz in den Schulleitungen und in der Lehrerschaft eher an einem kleineren Ort war. Nicht vergessen dürfen auch nicht die veränderten Bedürfnisse und Interessen unserer Jugend. Für sie ist eine strukturierte, hierarchisch gegliederte Studentenverbindung mit ihren Traditionen halt einfach nicht «sexy». Sie entspricht nicht dem Credo «chill and have fun». Wer bereit ist sich ernsteren Themen zu stellen, engagiert sich eher in politischen Gruppierungen. Dies sind übrigens Tatsachen, welche ich in meiner Tätigkeit als Berufsoffizier noch und noch beobachten konnte.*

... und generell von Studentenverbindungen?

*Ich glaube, dass Studentenverbindungen generell eine Zukunft haben können. Ich kenne die Situation an den Hochschulen nicht im Detail, doch erscheint mir dort die Lage nicht so prekär. Für unsere Verbindungen wünsche ich mir, dass diese Strömung den gleichen Interessen Zyklen wie sie in Wirtschaft und Politik zu beobachten sind, unterworfen ist und somit unsere Verbindungen nicht mit den letzteingetretenen Jahrgängen aussterben werden.*



Wenn Du einen Wunsch offen hättest, was würdest Du dir wünschen?

*Ich wünschte mir für unsere Verbindung, in Zukunft nicht mehr so schwarz sehen zu müssen für das Fortbestehen. Ich wünschte mir, dass im Kleinen entsteht, was einmal gross werden soll. Ich wünschte mir, dass in den Familien der Commercianer und Gymnasianer aktiv Werbung beim Nachwuchs für unsere Sache gemacht wird und wir so wieder prosperieren können und das oben skizzierte Szenario nicht eintritt.*

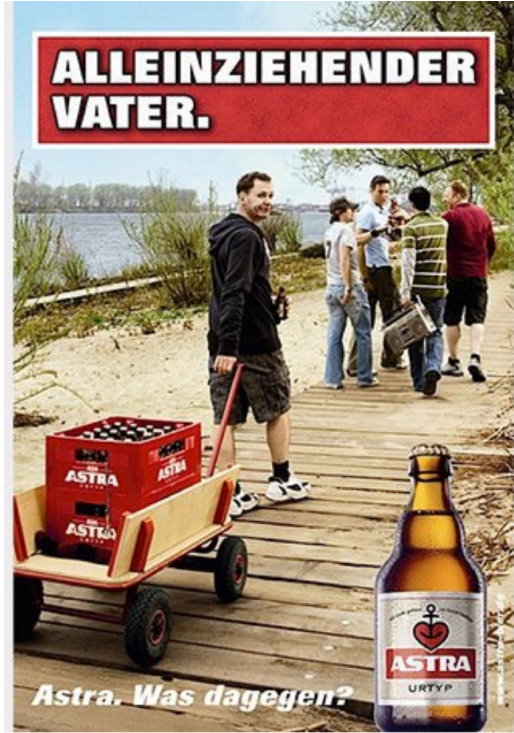
*Für mich persönlich wünsche ich mir noch viele Stunden und Jahre in der fröhlichen Runde der Gymnasia/Commercia, oder «COMNASIA» wie ich sie bei mir intern nenne, verbringen zu dürfen.*

COMMERCISA et GYMNASIA  
VIVANT, FLOREANT, CRESCANT IN AETERNUM!

Lieber Sweep, ich danke Dir für das Interview!

Interviewer: Thomas Meier v/o Maffa





# Braver Hund !!





### **Familienanlass, 31. Juli 2018**

Nach der äusserst erfolgreichen Jubiläumsfahrt auf dem Neuenburger- und Murtensee anlässlich der 100 Jahr Feier letzten Sommer mit der alterwürdigen DS Neuchatel, fanden sich dieses Jahr Commercianer und deren Damenbegleitung erneut, und man ist geneigt erfreut zu sagen, schon fast traditionellerweise, in heimischen Gestaden in Twann ein, um von dort aus in See zu stechen.

Mit 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Zahl, brauchte sich der Anlass keineswegs von seinem letztjährigen grossen Bruder zu verstecken. Die Motivation einiger altbekannter Commercia-Akteure schien derjenigen des letzten Jahres sowieso in nichts nachzustehen. Denn als der Schreiberling pünktlich Abends um Sechs mit einem ganzen Tross an Mitstreiterinnen und /-streitern im Twannerstübli voller Vorfreude zum ersten Bier eintraf, fand er dort einige Protagonisten schon in bester Bier- und Redelaune vor. Es machte den Anschein, als hätte man sich im wie bei Neuveröffentlichungen eines grossen Amerikanischen Elektronikherstellers mit Apfellogo üblich, schon Tage zuvor mit Klappstuhl und Schlafsack vor dem Gasthaus in Stellung gebracht, um die besten Plätze zu ergattern.



Nachdem sich auch alle anderen Angereisten zwecks Bestellung sitztechnisch installiert hatten, stellte sich allerdings heraus, dass das vorzeitige Anreisen wohl auch dem Wissen geschuldet war, dass es in besagter Gaststätte auch mal etwas länger dauern kann, bis der geordnete Gerstensaft den Tisch und damit die durstige Kehle erreicht. Wahrscheinlich ist man sich im beschaulichen Twann einfach keinen so grossen Aufmarsch gewohnt.

Somit ging es quasi mit dem letzten Schluck schnurtracks zum Bootsteg, wo wir von der Crew der Romandie II herzlich in Empfang genommen wurden – was den positiven Nebeneffekt hatte, dass wir auch in diesem Jahr ohne Einsatz von Enterhaken aufs Schiff gelangten und uns auch sonst keiner nautischen Fähigkeiten bedienen mussten, sondern uns auf eine wunderbare Fahrt bei strahlendem Sonnenschein freuen konnten.

Wir nahmen also frohen Mutes Fahrt auf, wobei sich die meisten sofort auf dem Oberdeck einfanden, um im Fahrtwind etwas Abkühlung von dem heissen Sommerabend zu finden. Die Romandie II zog ihre weiten Kreise zwischen der St. Petersinsel und Biel und die Passagiere gönnten sich den einen oder anderen kühlen Trank und bald darauf auch schon ein hervorragendes Abendessen, bestehend aus feinsten Grilladen, einem vielseitigen Salatbuffet und köstlichen Beilagen.

Kurz vor der Abenddämmerung wurden wir dann wie vor zwei Jahren schon Zeuge eines einmaligen Kunstflugspektakels, inklusive persönlichem Gruss des Piloten – dem Commercia Netzwerk sei Dank – bevor sich dieser mit seiner grandiosen Flugmaschine in Richtung Saanenland verabschiedete. Als sich das Adrenalin auf dem Oberdeck wieder etwas eingependelt hatte und die Nacht über der Romandie II einbrach, war es dann Zeit, das Schiff in Position für den eigentlichen Höhepunkt des Abends, das legendäre Feuerwerk, zu bringen. Commercianer und Damen nutzen die Gunst der Stunde, um sich nochmals ihre Gläser mit einem dem Spektakel angemessenen Getränk zu füllen und fanden sich dann wieder auf Deck ein, um sich für das pyrotechnische Ereignis in Stellung zu begeben. Was danach folgte lässt sich schwer in Worte fassen, es war schlicht und ergreifend grandios.



Nachdem das Echo des letzten grossen Knalls auch in der hintersten Jurakette verhallte, war es Zeit, inmitten einer Hundertschaft anderer Boote zurück nach Twann zu steuern. Dort angelangt verabschiedete man sich herzlich, wobei bei den allermeisten die Freude darüber, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, der Wehmut des soeben zu Ende gegangenen Anlasses wohl schon Platz zu machen schien. Dem Autor ging es zumindest so.

Mario Holzer v/o Cash







## Stiftungsfest 2018 – Gefallenendenkmal in Lengnau

Am Freitagabend, den 17. August 2018, versammelten wir uns im Friedhofsgelände in Lengnau zum Stiftungsfest 2018 der Commercia Biennensis. Mit Chips und Sweep waren auch ein paar wenige Vertreter der Gymnasia anwesend. Trotz der etwas morbiden aber für unser Thema nicht unpassenden Umgebung, waren alle Versammelten auf die Ausführungen des Referenten und Militärhistorikers Dr. J. Stüssi gespannt. Umso mehr als der Referent mit etwas Verspätung eintraf und uns mit dem Vorwand einer Busverspätung mitteilen wollte, dass er nochmals einen Teil der Strecke der zurückgedrängten Berner Truppen inspizierte, um sich auf den neuesten Stand zu setzen. Die Verspätung des Referenten wurde von den Anwesenden genutzt, um das für nach dem Vortrag bereitgestellte Apéro zu degustieren. Nach der Degustation aber noch vor Eintreffen des Referenten, war dann das Buffet leergefegt! Der zu diesem Zeitpunkt noch rekognoszierende Militärhistoriker ging aber nicht leer aus (dazu mehr weiter unten). Ein Novum für Lengnau war vermutlich auch, dass die lokale Mikrobrauerei „Knüxx“ neben der Aufbewahrungshalle ihre vorzüglichen Biere „Jura Gold“ Helles und „Alt“ Amber ausschenken durfte. Die Öffnungszeiten der ersten Knüxx-Filiale auf dem Friedhof Lengnau dürften in der nächsten Zeit auf ihrer Webseite aufgeschaltet sein.





Ich will mich hier nicht auf den Inhalt des Vortrags einlassen und verweise auf den mit der Einladung versandten historischen Abriss über das Geschehen um den 2. März 1798. Gepaart mit den sehr lebhaft vorgetragenen Ausführungen unseres Referenten, fühlten sich die Zuhörer inmitten dramatischer Kämpfe versetzt. Zusätzlich sorgte Stop mit seinem Stumpfen dafür, dass während des Vortrags eine authentische Kampfatmosphäre mit Rauchschwaden herrschte. Beinahe minutengenau wusste Herr Stüssi zu berichten, wenn Meldeläufer der stark verzettelten Kampftruppen bei ihren Empfängern eintrafen. Natürlich ist alles bis ins letzte Detail im Militärarchiv festgehalten, so wie uns der Referierende mehrfach versicherte.

Nach dem Vortrag verdankten Flop und Maffa den Referenten und überreichten ihm zum Dank die Festschrift des Commercia Biennensis-Jubiläums und einen Laib Speck. Der Speck sollte nicht das leergefegte Buffet symbolisieren, sondern die immer wieder aufkeimenden Rivalitäten zwischen den Nachbargemeinden Pieterlen und Lengnau. So sind gemäss Überlieferung in der Nacht zum 2. März 1798 einige Pieterler im Sog und Schutz der angreifenden Franzosen bis nach Lengnau vorgedrungen und haben sich an den aufgehängten Speckseiten der vertriebenen Lengnauer bereichert. Ich denke, die Zeit wäre nun gekommen, dass die Gemeinde Pieterlen die Lengnauer zu einer zünftigen „Berner Platte“ einlädt, um den Twist endgültig beizulegen.

Im Anschluss an den Vortrag konnte auf dem Friedhofgelände noch der Obelisk des Gefallenendenkmals mit der eingemeisselten Inschrift: „Den Gefallenen zur Ehre, der Nachwelt zur Lehre“ bewundert werden. Gestärkt mit Gerstensaft gingen wir anschliessend zum gemütlichen Teil über und verschoben uns in den Gasthof „Hirschen“ auf der nördlichen Seite des Bahnhofs. Bei Speis und Trank leutete Atcha als CM Ordinarius mit „Ça, ça geschmauset“ die Singrunde ein. Danach folgten Witzrunden, die in gewohnter Manier von Juan und Sweep dominiert wurden. Der SBB-Fahrplan war dann letztendlich verantwortlich, dass sich die Gesellschaft im Anschluss an den Schlusskantus etwas vor 23:00 Uhr auflöste. Damit endete das Stiftungsfest 2018 und die Teilnehmer waren um einen weiteren Teil der lokalen Geschichte reicher.

Guido Bollin  
v/o Nero







## Commercias Cocktail, 15. September

Dieses Jahr fand der Commercias Cocktail, ein Anlass mit Damen, im Restaurant Union an der Bubenbergstrasse in Biel statt. Äusserst erfreulich war die Anzahl von 41 mit und ohne Begleitung gemeldeten wie auch erschienen Gästen. Mit neuem Glanz sowie neuer Philosophie ist unser ehemaliges Stammlokal nicht wieder zu erkennen. Die Handschrift der Geschäftsführerin Sarah Vecchi Reghenzi sowie des Chefkochs Simone Clinaz sind unübersehbar.

Nach dem Apéro im Garten begrüsst AH-Präsident Flop die Anwesenden, angereist nicht nur aus Bözingen, Mett, Nidau, Meinisberg, Zürichsee oder Oberland, nein, sondern auch von weiterhergereisten! Athos aus New York befand sich ebenfalls unter den Gästen.

In seiner Ansprache machte Flop Werbung für den letzten Anlass im Verbindungsjahr 2018, was bekanntlich der WK ist. Er gab bekannt, dass er sich zur Wiederwahl als AH-Präsident zur Verfügung stellen werde. Dafür erntete er vom hochehrfreuten Publikum tosenden Applaus.

Nach dem sogenannten Blabla du président erklangen die ersten Töne der Unterhaltungsband, „The Darts“. Für die Commercias keine Unbekannten, spielte die heute wiedervereinte Band lange Jahre unter dem Namen „Rocky Mountains“ und begleitete uns durch manch unvergesslichen Anlass. Ein Genuss für jeden Oldie Fan aber auch die Lieder aus der Hippiezeit liessen die Herzen höher schlagen.

Unter dem Motto Land und Meer wurde vorzüglich gegessen, regional getrunken, getanzt und erzählt, genau so wie gelacht, kurz, für jeden Geschmack etwas. Die fröhlichen und zufriedenen Gesichter sind der beste Beweis, dass unsere Verbindung lebt. Auch im nächsten Verbindungsjahr wird der Vorstand keinen Aufwand scheuen, um wieder solch grossartige Augenblicke organisieren. Lohn und Dank ist dabei das grösstmögliche Interesse mit deren Beteiligung.

Vivat, cerscat, floreat

Thomas Meier  
v/o Maffa





Ad exercitium salamandri in honorem et pro laude

Im stillen Gedenken an unsere verstorbenen Couleurbrüder

Hans - Rudolf Rihs v/o Ultra      10.8.1925 - 26.7.2018

Robert Vuille v/o Styx              7.2.1926 - 15.8.2018

„Auch wenn die Freundschaft vergeht, die Erinnerung bleibt für immer“



## Hans-Rudolf Rihs v/o Ultra, die Seele der Gymnasia Biennensis



Hans-Rudolf Rihs (10.8.1925 – 26.7.2018) ist 1942 in die Gymnasia Biennensis eingetreten, zusammen mit 2 weiteren engagierten Klassenkameraden, Henri Rollier v/o Tele und François Favre v/o Sahib. Er bekleidete verschiedene Chargen in der damals blühenden Verbindung. Nach der Matura studierte er am Poly (ETH) in Zürich und beendete das Studium mit dem Dipl. Ing. ETH Zürich.

Er wohnte während meiner Aktivzeit unter anderem an der Alpenstrasse und der Kontakt war entsprechend rege, er besuchte Stamm und Sitzungen. Ein längerer Auslandsaufenthalt für die Firma Hasler AG führte ihn mit seiner Gemahlin Ruth nach Beirut im Libanon. Er war der Spezialist für Fernschreiber (Schreibtelegraf, Telex, Ticker), ein Gerät das es praktisch nicht mehr gibt, genauso wenig wie die Firma Hasler, die 1987 in der Firma Ascom aufging. Auch im Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA betätigte sich Ultra mit viel Engagement.



Nach der Rückkehr in die Schweiz wurde Ultra 1970 Präsident der Alt-Gymnasia, gleichzeitig übernahm Peter Schürch v/o Akku die Charge des Quästors. In diese Zeit fiel auch die 2. Suspension der Gymnasia, die dann 1974/1975 u.a. mit dem Eintritt seiner beiden Söhne Manfred Rihs v/o Chopper und Christoph Rihs v/o Delta wiedereröffnet wurde.

Ultra war mit Leib und Seele für die Gymnasia aktiv. So auch beim 75. Jubiläum 1978. Die Festschrift stellte er mit den beiden AHAH Erich Hauser v/o Sprung und Hans Bracher v/o Chlapf zusammen. Das Fest, damals im Gymnasium „Affenkasten“ an der Alpenstrasse bleibt unvergesslich. Immer wieder gab Ultra Impulse, so auch bei der Gründung des heute noch florierenden Bernerstamms. Er wurde verdientermassen zum Ehrenmitglied gewählt. Nach seinem Rücktritt vom Präsidialamt blieb er die graue Eminenz. Lange liess er auch aus seinen geliebten Reben am See den Gymnasia-Wein kelteren und erbrachte einen Beitrag zur Verbindungskasse. Auch die Stammfigur des Bernerstammes geht auf seine Initiative zurück, die Figur wurde in einer denkwürdigen Vorstandsreise in Heidelberg direkt abgeholt. In der Gymnasia-Zeitung waren die Witze von Ultra immer ein spezieller Höhepunkt.

Er war ebenso der perpetuelle Archivar der Alt-Gymnasia. Die letzte grosse Tat für die Verbindung war die Vorbereitung und Übergabe im Jahre 2009 des Archivs in 25 Schachteln an das Stadtarchiv Biel und 2014 die Schenkung der Verbindungs-Gegenstände der Gymnasia Biennensis an die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte-SVSt (Heute im Museumsdepot in Willisau).

Ultra war auch interessiertes Mitglied der SVSt. In deren Couleurkarten-Sammlung sind viele Stücke, die von Ultra zur Verfügung gestellt wurden, zu finden.

Ferner war Ultra auch wesentlich an der Umwandlung des Pasquart-Stammes in die 2010 gegründete Pasquartia Biennensis beteiligt und immer wieder Ideengeber für Zirkel, Couleurkarte usw. Bis zuletzt war Ultra regelmässiger Teilnehmer am monatlichen Mittagessen, wie ja auch am Mittwoch-Stamm von Commercia und Gymnasia im Stammlokal Pfauen.

Seine stille, geniessende und auch humorvolle Lebensart widerspiegelt sich im Sinnspruch, den er gewählt hat: „Was ist der Unterschied zwischen einem Spatz? Beide Beine sind gleich lang, besonders das Linke“.





Hans-Rudolf Rihs v/o Ultra trat 1981 als AH-Präsident zurück, der Schreibende hat seine Nachfolge angetreten. Unsere gemeinsamen Anlässe, Angelegenheiten, Arbeiten, Ausflüge und Abenteuer im Rahmen der Gymnasia würden ein ganzes Buch füllen. Ultra, du wirst uns allen unvergesslich bleiben, wir danken dir.

Ueli Eggli v/o Päng

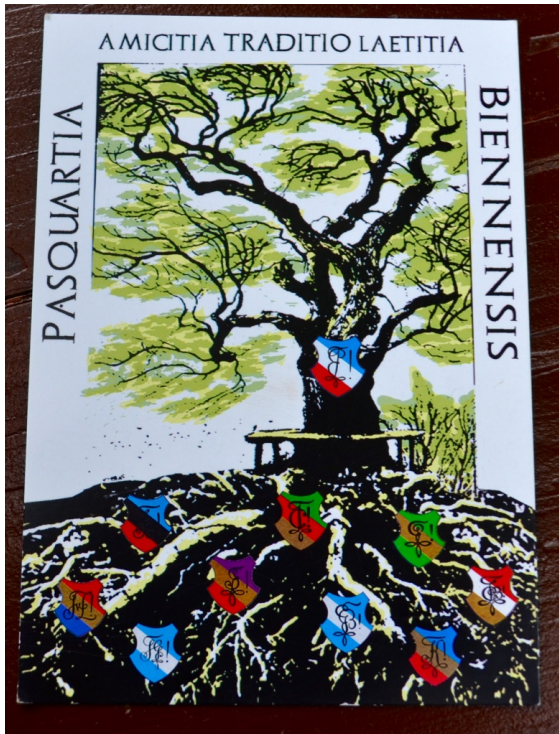




### Das Abschiedsgedicht:

Es lastet auf uns allen schwer:  
Unser Ultra ist nicht mehr.  
Doch verblichen ist nur seine Hülle.  
Zurück bleibt eine grosse Fülle  
von Erinnerungen an einen Mann,  
den man hoch genug nicht schätzen kann.  
Es ist sein frohes Wesen und sein Humor,  
der verwehen kann den Trauerflor  
und uns vermacht ein heitres Bild:  
Sein Schalk im Aug', sein Lächeln mild,  
voll Sprüchlein stets, sein wacher Geist,  
der auf seine Lebensfreude weist.  
Er brauchte keinen Rüdesheimer Wein,  
um frohen Herzens in der Welt zu sein!  
Ach Ultra, du hast uns nun verlassen.  
Doch wir nehmen's in deinem Sinn gelassen.  
Vergänglichkeit ist nun mal der Welten Lauf,  
und Gedanken bleiben uns zu Hauf  
an dein unsterblich', gfreutes Wesen.  
Hab Dank, was du für uns gewesen!

Ueli Löffel v/o Chips



**Agenda** (Änderungen möglich)

Donnerstag	27.12.2018	Altjahresbummel
Mittwoch	16.01.2019	Speckstein Stamm
Mittwoch	06.02.2019	Treberwurst
Mittwoch	27.03.2019	Swiss Coulerday Stamm
Samstag	25.05.2019	Maibowle
Freitag	05.07.2019	Türmlifest
Mittwoch	17.07.2019	Sommerstamm Gaicht
Mittwoch	31.07.2019	Seefahrt mit Begleitung
Freitag	16.08.2019	Stiftungsfest
Freitag	13.09.2019	Cocktail
Mittwoch	30.10.2019	Kegelstamm
Mittwoch	04.12.2019	Crambambuli Stamm
Samstag	14.12.2019	GV / WK
Freitag	27.12.2019	Altjahresbummel



## Bernstamm

Mittwoch	09.01.2019
Mittwoch	13.03.2019
Mittwoch	08.05.2019
Mittwoch	03.07.2019
Mittwoch	11.09.2019
Mittwoch	13.11.2019





Ich hatte einen Streit mit meiner  
Freundin und wollte sie anrufen, sie  
hat aber nicht abgenommen und  
daher habe ich ihr geschrieben:  
„Ich würde mich freuen,  
wenn du abnimmst.“

War im Nachhinein nicht  
mein hellster Moment ...

**60 LITER AUF  
100 KILOMETER.**



ICH DACHTE IMMER  
SHOPPEN IST NICHTS  
FÜR MICH...  
**BIS ICH**  
FRÜHSCHOPPEN  
ENTDECKT HABE...  
SO SCHLIMM IST DAS  
ALSO DOCH NICHT!



# Inserat Herren

